



Ein Vogelfutter-Baum am Wegesrand.

Foto: Gabriela Vrobel

Freundlicher Vogel-Futterbaum

BREILINGEN (JO). Die Vogelwelt und überhaupt viele Wildtiere hatten es in den vergangenen Wochen mit geschlossener Schneedecke nicht immer ganz einfach, an ausreichend Futter zu kommen.

Bei den gefiederten Gesellen waren deshalb Futterstellen

hochwillkommen und gut frequentiert. Das gilt auch für diese originelle Variante, die in Breilingen am Wegrand beim Spaziergang entdeckt wurde. Freundlich blicken die Augen des Baum-Gesichts in die Gegend und halten reichlich Körner-Köstlichkeiten bereit.

Größter Solarpark der Wedemark geplant

Kölner Investor will Freiflächenanlage östlich der Bahntrasse in der Nähe des Forellenhofs errichten

HELLENDORF (KRA). Das Areal am Rande von Helledorf liegt abgeschieden östlich der Bahntrasse. Nur ein unbefestigter Feldweg führt dorthin, ein kleiner Wald trennt es von der Meitzer Straße. Schräg gegenüber, auf der anderen Seite der Schienen, liegt der Fischteich des Forellenhofs.

Doch die Angler dürften sich, wenn es so weit ist, von der Anlage nicht groß stören lassen. Die Wattner Projektentwicklungsgesellschaft mit Sitz in Köln plant dort den zweiten Solarpark in der Wedemark.

„Wenn man die Energiewende will, muss man auch Flächen dafür stellen“, sagt Ortsbürgermeister Carsten Wandke (CDU). „Und dann ist diese Stelle gar nicht schlecht.“

Das Störpotential für Bewohner scheint hier gering. Der Verwaltungsausschuss der Gemeinde hat den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan bereits im November verabschiedet, und damit dem Projekt grünes Licht gegeben. Mit einer Fläche von etwa 10,8 Hektar soll diese Freiflächenphotovoltaikanlage sogar noch größer ausfallen als das Pilotprojekt in Meitze mit rund neun Hektar.

„Wir hatten sogar vorgeschlagen, das Gelände noch in Richtung Große Beeke etwas zu erweitern“, so Wandke. Doch dann hätte es wohl den Überschwemmungsbereich des Flüsschens berührt, der bei der geplanten Abgrenzung berücksichtigt worden war. Details müssen indes im eigentlichen B-Plan festgezurrt werden. „Wir wollen vor allem genügend Abstand und Sichtschutz zum Radweg“, betont der Ortsbürgermeister.

Der Boden des Geländes ist als kohlenstoffreicher Niedermoor-



Aus Sicht der Politik geeignet: Aug dieser Fläche östlich der Bahntrasse will das Unternehmen Wattner einen Solarpark bauen.

Foto: Andreas Krassel

beziehungsweise Moorgleyboden eingestuft. Da er somit als Kohlenstoffspeicher dient, ist es im Sinne des Klimaschutzes sogar sinnvoll, ihn nicht weiter als Acker zu nutzen. Womit die wesentliche rechtliche Hürde für Freiflächenphotovoltaik genommen ist.

Die Eigentümer verpachten das Areal an den Projektentwickler und sind somit finanziell beteiligt. Auch die Gemeinde profitiert: Neben der Gewerbesteuer erhält sie pro erzeugter Kilowattstunde 0,2 Cent, laut Wattner rund 20.000 Euro pro Jahr. Der Solarpark soll bei einer Leistung von 13 Mwp (13 Millionen Watt Spitze) insgesamt 13 Millionen Kilowattstunden Energie pro

Jahr erzeugen.

Zum Vergleich: Der Solarpark Meitze ist mit einer Stromerzeugung von 10,4 Millionen Kilowattstunden deutlich niedriger ausgelegt. Der in Helledorf erzeugte Strom soll dann rechnerisch gut 4000 Haushalte versorgen oder 4400 E-Autos jeweils 30.000 Kilometer weit fahren lassen.

Wattner blickt auf eine 20-jährige Erfahrung mit Errichtung, Betrieb und Finanzierung von Solarkraftwerken zurück. Dabei setzt das Unternehmen neben der klimaschonenden Energieerzeugung auch auf die Förderung von Biodiversität durch eine Aufwertung der Böden mit extensiver Landwirtschaft. Verzicht

auf Pflanzenschutzmittel und Düngung, große Mahdabstände insbesondere mithilfe von Schafen sowie die Ruhe des geschützten Raums würden dabei der Artenvielfalt dienen, wirbt das Unternehmen.

Der Zeitplan sieht zwei Jahre für Flächenauswahl, Entwicklung und Planung sowie ein weiteres halbes Jahr für Errichtung und Netzanschluss vor. Somit könnte der Solarpark Helledorf theoretisch in zwei bis zweieinhalb Jahren ans Netz gehen und wenigstens 25 Jahre lang saubere Energie liefern. Über die Höhe der Investitionskosten wollte das Unternehmen, das deutschlandweit mehr als 110 Solarkraftwerke betreibt, noch nichts sagen.

65 Jahre BUND FÜR UMWELT & NATUR

GEMEINSAM GEWACHSEN, ZUSAMMEN STARK!

IN NIEDERSACHSEN

Jetzt mitmachen!

bund-niedersachsen.de/65-jahre

JUWELIER COHRS

Machen Sie Ihr Gold zu Geld! Bei uns zum Höchstpreis verkaufen.

Gold | Silber | Platin | Zinn
Schmuck | Juwelen | Diamanten | Silberbesteck | Zahngold (auch mit Zahn)
Bruchgold | Altgold | Münzen | Barren | Erbschaften | Luxusuhren

2x in Hannover
Juwelier Cohrs Edelmetall GmbH
Bahnhofstr. 3 und Schillerstr. 33
Telefon & WhatsApp 0511/2157937
www.juwelier-cohrs.de

GOLDANKAUF
GOLDSCHMIDT

www.goldundsilberankauf.de

| | |
|----------------------|------------|
| 999er Gold | 137,93 €/g |
| 999er Silber | 1,79 €/g |
| 750er Gold | 102,55 €/g |
| 925er Silber | 1,66 €/g |
| 585er Gold | 79,99 €/g |
| 333er Gold | 45,53 €/g |
| versilbertes Besteck | 40 €/kg |
| Zinn | 16,00 €/kg |
| Zahngold | 87,25 €/g |

Stand 24.02.2026

Lister Meile 50 · 30161 Hannover
0511/328269

Grossmanns Café · Bistro · Events

Auf dem Amtshof 3
30938 Burgwedel
Tel: 05139 981 77 10

- Rinderbäckchen | 18,50 €
- Nordische-Bowl | 13,90 €
- Hühnersuppen-Eintopf | 9,90 €
- One Pot Fregola sarda con le arselle | 14,50 €

Mittagskarte
02. - 05.03.2026
12 - 14.30 Uhr

www.grossmanns-gastro.de/mittagskarte

Transporter gestohlen

Die Polizei Mellendorf sucht Zeugen für die Tat

MELLENDORF (POS). Unbekannte haben in der Nacht zum Samstag einen Transporter Mercedes-Sprinter im Wert von mehreren Tausend Euro gestohlen. In dem Fahrzeug befanden sich laut Polizei hochwertige Werkzeuge. Der Transporter wurde nach Angaben der Beamten am Frei-

tag, 20. Februar, 12.30 Uhr, an der Straße Gilborn in Mellendorf abgestellt. Am Sonnabendmorgen, 21. Februar, gegen 9.45 Uhr meldete der Besitzer den Verlust des Fahrzeugs. Zu den Werkzeugen und zur Höhe des Schadens konnte die Polizei bislang keine Angaben machen.

Unklar ist auch, ob ein Diebstahl eines Autokennzeichens in derselben Nacht in Mellendorf mit dem Fahrzeugdiebstahl in Zusammenhang steht. Nach Angaben der Polizei entwendeten Unbekannte die vorderen und hinteren amtlichen Kennzeichen einer geparkten Mercedes A-

Klasse an der Berliner Straße. Die Tat ereignete sich zwischen Freitag, 20. Februar, 19.30 Uhr und Sonnabend, 21. Februar, gegen 13.30 Uhr.

Das Polizeikommissariat Mellendorf nimmt Hinweise zu beiden Taten sowie Zeugenangaben unter (05130) 977115 entgegen.

Neue Hüfte, neue Beweglichkeit

Mittwoch, 11. März, 17 Uhr: Infoveranstaltung in der ParacelsusKlinik

LANGENHAGEN. Hüftarthrose ist eine der häufigsten Gelenkerkrankungen und betrifft immer mehr Menschen weltweit. Die damit verbundenen Schmerzen und Einschränkungen in der Beweglichkeit beeinträchtigen das tägliche Leben erheblich und können zu einem Verlust an Lebensqualität führen. Wenn konservative Behandlungsmöglichkeiten wie Physiotherapie, Schmerztherapie oder medikamentöse Behandlungen nicht mehr ausreichen, kann der Einsatz eines künstlichen Hüftgelenks eine effektive Lösung sein. In Deutschland werden jährlich etwa 220.000 Hüftgelenkersatz-Operationen durchgeführt.

Die Paracelsus Klinik am Silbersee Langenhagen möchte

Betroffenen und Interessierten einen umfassenden Einblick in den modernen minimal-invasiven Hüftgelenkersatz geben. Zu diesem Zweck lädt die Klinik zu einer Informationsveranstaltung mit dem erfahrenen Facharzt Dr. med. Steven Ristau, Sektionsleiter der Hüftgelenkschirurgie, ein. Der Vortrag findet am Mittwoch, 11. März, ab 17 Uhr in der Paracelsus Klinik am Silbersee Langenhagen statt.

Ristau wird in seinem Vortrag die Vorteile des minimal-invasiven Hüftgelenkersatzes ausführlich erläutern. Im Vergleich zu herkömmlichen Operationstechniken, bei denen größere Schnitte und eine stärkere Beeinträchtigung der Muskulatur erforderlich sind, ermöglicht das minimal-invasive Verfahren

den Chirurgen, das künstliche Hüftgelenk durch einen kleineren Schnitt und mit weniger Gewebeschädigung zu implantieren.

Dies führt zu weniger Blutverlust, verringerten Schmerzen und einer deutlich schnelleren Erholung nach der Operation. Patienten, die sich einer minimal-invasiven Hüftgelenkersatz-OP unterziehen, können in der Regel schneller in ihren Alltag zurückkehren und wieder uneingeschränkt mobil werden.

„Durch den muskelschonenden Zugang profitieren die Patienten nicht nur von einer schnelleren Heilung, sondern auch von einer deutlichen Reduzierung der postoperativen Beschwerden“, erklärt Dr. Ristau. „Ein weiterer Vorteil dieser

Methode ist die geringere Belastung der umliegenden Gewebe, was den Heilungsprozess beschleunigt und die Lebensqualität der Patienten nach der Operation erheblich verbessert.“

Der minimal-invasive Hüftgelenkersatz ist für eine Vielzahl von Patienten geeignet, insbesondere für diejenigen, die sich eine schnelle und schonende Genesung wünschen. Dr. Ristau betont jedoch, dass jede Operation individuell geplant werden muss: „Jeder Patient hat unterschiedliche medizinische

Voraussetzungen, die es zu berücksichtigen gilt. In enger Absprache mit den Betroffenen entscheiden wir, ob der minimal-invasive Eingriff die beste Lösung für ihre spezifischen Bedürfnisse darstellt.“



Kostenlose Info-Veranstaltung

Neue Hüfte, neue Beweglichkeit – rasch zurück in den Alltag

Referent: **Dr. med. Steven Ristau**
Sektionsleiter Hüftchirurgie

Datum: **11. März 2026, 17 Uhr**

Ort: Paracelsus Klinik Langenhagen
Oertzeweg 24
30851 Langenhagen
im Konferenzraum 1

Anmeldung: **0511 7794-0** oder
info@langenhagen.pkd.de

www.paracelsus-kliniken.de